

PRESSEMITTEILUNG

Pflegekräfte aus dem Ausland: Bitte hierbleiben!

17. Gesundheitspflege-Kongress von Springer Pflege am 1. und 2. November 2019 in Hamburg | Studie: Wie gelingt Integration zugewanderter und angeworbener Pflegefachkräfte? | „Kulturalisierung“ verschärft Konflikte am Arbeitsplatz

Hamburg | Berlin 05. August 2019



Krankenhäuser und Altenpflegeeinrichtungen brauchen immer mehr Pflegekräfte aus dem Ausland. So ist die Zahl der Fachkräfte für Gesundheits- und Krankenpflege, die pro Jahr nach Deutschland kommen, in den letzten Jahren auf das Sechsfache gestiegen: Von knapp 1.500 im Jahr 2012 auf über 8.800 im Jahr 2017. „Doch viele bleiben nicht, sie wechseln die Abteilung oder das Krankenhaus, gehen in ein anderes Land oder kehren in ihre Heimat zurück“, berichtet Dr. Minna-Kristiina Ruokonen-Engler vom Institut für Sozialforschung an der Universität Frankfurt. „Das ist angesichts des hohen Aufwands für beide Seiten eine unbefriedigende Situation.“

Wie läuft die betriebliche Integration am Arbeitsplatz Pflege, wo liegen die Probleme? Dieser Frage geht eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung auf den Grund, die Ergebnisse stellt Ruokonen-Engler auf dem 17. Gesundheitspflege-Kongress am 1. und 2. November 2019 in Hamburg vor.

Die Sozialwissenschaftlerin und ihre Kollegen haben insgesamt 60 einheimische und zugewanderte Pflegefachkräfte sowie ihre Vorgesetzten zu ihren Erfahrungen befragt. Ein Ergebnis: „Viele Pflegefachkräfte aus dem Ausland sind frustriert, weil sie das Gefühl haben, ‚unter Wert‘ arbeiten zu müssen“, sagt Ruokonen-Engler. Im Gegensatz zu Deutschland haben nämlich Pflegefachkräfte zum Beispiel aus Spanien, Portugal, Griechenland und Polen an Hochschulen studiert und sind es gewohnt, mehr medizinische Tätigkeiten und Management-Aufgaben zu übernehmen, die in Deutschland meistens Ärztinnen und Ärzten vorbehalten sind. Betten machen oder Waschen der Patienten sind in ihren Herkunftsländern oft Tätigkeiten, die Hilfskräfte übernehmen. Einheimische Pflegefachkräfte monieren wiederum die „Praxisferne“ der ausländischen Kollegen. „Die Konflikte werden oft stereotyp auf kulturelle Unterschiede zurückgeführt, dabei handelt es sich eigentlich um strukturelle Unterschiede, was Ausbildung und Arbeitsabläufe angeht“, erklärt Ruokonen-Engler. Diese „Kulturalisierung“ verschärft oft die Spannungen am Arbeitsplatz. „Ein interkulturelles Kompetenztraining ist nicht die alleinige Lösung, denn im schlimmsten Fall verstärkt oder produziert es neue Stereotype“, betont die Sozialwissenschaftlerin. „Es gilt, sich mehr über die Unterschiede im beruflichen Selbstverständnis und über die unterschiedlichen

Erwartungen im Arbeitsalltag auszutauschen.“ Alle sollten sich mehr um ein respektvolles Arbeitsklima und transparente Kommunikation bemühen, so Ruukonen-Engler. „Im besten Fall können die Erfahrungen, die Pflegefachkräfte aus dem Ausland mitbringen, die in Deutschland notwendigen Reformen der Arbeitsorganisation und Aufgabenteilung voranbringen.“

Veranstaltet wird der *17. Gesundheitspflege-Kongress* vom Springer Medizin Verlag zusammen mit seinem Fachbereich Springer Pflege. Kooperationspartner sind traditionell die großen Kliniken aus der Region – das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, die Asklepios Kliniken Hamburg GmbH, die Helios-Kliniken/Region Nord – sowie die HAW Hamburg und der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK). Der Kongress findet mit freundlicher Unterstützung des BKK Dachverbandes statt. Hauptsponsor ist auch in 2019 das forschende Pharmaunternehmen Bristol-Myers Squibb.

Kongressorganisation und Anmeldung:

Andrea Tauchert | Springer Pflege | tel +49 30 82787-5510 | andrea.tauchert@springer.com

Mehr zum *17. Gesundheitspflege-Kongress*, z.B. zum Programm finden Sie [hier](#).

Springer Pflege (www.springerpflege.de) ist Anbieter qualitativ hochwertiger Fachinformationen und Services für alle Akteure der Pflege im deutschsprachigen Gesundheitswesen – von der professionellen Pflege bis hin zu pflegenden Angehörigen. Die Angebotspalette umfasst dabei verschiedenste Printprodukte, den Bereich Fort- und Weiterbildung, den Bereich Kongresse und Fachveranstaltungen sowie umfangreiche Online-Services. Die Verlagsprodukte zeichnen sich durch exzellente Vernetzung zu Berufsverbänden, Herausgebern und Fachautoren aus. Springer Pflege ist ein Bereich des Springer Medizin Verlages und damit Teil von Springer Nature.

Weitere Informationen

Pressemitteilung + Downloads

www.springer.com/de/ueber-springer/medien/pressemitteilungen/pflege

Informationen zum *17. Gesundheitspflege-Kongress*

www.gesundheitskongresse.de/hamburg/2019/

Informationen zu allen Springer-Kongressen im Gesundheitsbereich

www.gesundheitskongresse.de/

Akkreditierung

Journalisten können sich für den *17. Gesundheitspflege-Kongress* akkreditieren:

Uschi Kidane | Springer Nature | Communications

tel +49 6221 487 8166 | uschi.kidane@springer.com

Kontakt

Uschi Kidane | Springer Nature | Communications

tel +49 6221 487 8166 | uschi.kidane@springer.com

Folgen Sie uns auf: 

Springer Medizin Verlag GmbH, Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin

Sitz: Berlin / Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 167094 B

Geschäftsführer: Joachim Krieger, Fabian Kaufmann

Sie möchten keine Emails mehr von uns erhalten? Dann senden Sie uns bitte eine [Nachricht](#), und wir nehmen Sie aus unserem Presseverteiler.

Weitere Informationen, wie wir Ihre persönlichen Daten schützen und verarbeiten, entnehmen Sie bitte unseren [Datenschutzrichtlinien](#).